

Quelle: Märkische Allgemeine, Zossener Rundschau, 03.02.2010

Eile braucht Weile Infrastruktur Schneller surfen in der Region – Blankenfelde-Mahlow schiebt mit 20 000 Euro ein Projekt an

Mit dem schnellen Internet sollen Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum kommen. Der Landkreis Teltow-Fläming hat das Ziel, in den nächsten fünf Jahren den gesamten Landkreis mit einer optimalen Breitbandversorgung ausstatten zu helfen.

Von Elke Höhne

BLANKENFELDE-MAHLOW Die Gemeindevertretung Blankenfelde-Mahlow hat beschlossen, 20 000 Euro in den Haushaltsplanentwurf 2010 einzustellen. Die Mittel für den geplanten Projektanschub fanden im Ort ungeteilte Zustimmung und wurden besonders im CDU-Ortsverband Hoher Teltow begrüßt. Dessen Vorsitzender Michael Wolny sowie CDU-Fraktionsvorsitzende Regina Bomke bezeichneten den Beschluss gar als „entscheidenden Schritt“, um in absehbarer Zeit eine bessere Anschlussqualität für die Gewerbetreibenden und privaten Haushalte der Gemeinde zu erreichen.

Immerhin, sie sind in ihren Bemühungen ein Stückchen weitergekommen. In verschiedenen Gremien hatten die beiden Gemeindevertreter auf die Sorgen vieler Gewerbetreibenden und Privater hingewiesen, die über keinen oder einen völlig unzureichenden Internetanschluss verfügen. Außerdem lernten sie Andreas Dreßler kennen. Der Jühnsdorfer betreibt das Vermittlungsportal „kein-dsl.de“ und setzt sich seit langem für ein schnelles Internet in der Region ein. „Alle meckern sie, doch keiner tut etwas“, begründet der 42-Jährige, warum er die Website betreut. Den Internet-Programmierer nervt die lahme Datenübertragung. Deshalb ist er froh, in der CDU-Fraktion auf offene Ohren gestoßen zu sein.

Die schmorte nicht im eigenen Saft. Nach Initiativen im Kreistag Teltow-Fläming besteht inzwischen ein direkter Draht zwischen Kommune und Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Teltow-Fläming (SWFG). „Wir bereiten gerade eine Vereinbarung mit ihr vor, denn sie soll federführend und koordinierend beim Bau leistungsfähiger Breitbandanschlüsse wirken“, informiert Rainer Manning. „Wir wären als Gemeinde mit dem Vorhaben überfordert“, so der persönliche Referent des Bürgermeisters von Blankenfelde-Mahlow.

Die Aktivitäten bestätigt Herbert Vogler. „Wir haben die Unterversorgung im Landkreis als Problem erkannt und wollen aktiv an der Erstellung von Breitbandnetzen mitwirken“, so der Geschäftsführer der SWFG. Mit der jetzigen Situation könne man nicht zufrieden sein. „Das Angebot reicht für die Wirtschaft nicht aus“, so Vogler, der das von zahlreichen Unternehmen weiß. Mit Blick auf Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum haben die Gewerbegebiete Priorität bei der Breitbandversorgung. Wie in Dahlewitz warten auch in anderen Orten Firmen auf das schnelle Internet – und bestenfalls profitieren davon auch die umliegenden Wohngebiete. Die Stadt Ludwigfelde hat bereits mit der Struktur- und Wirtschaftsförderung des Landkreises einen Vertrag unterzeichnet. „Sie überträgt uns die Aufgabe, die Erschließung zu organisieren“, erklärt Vogler. Das habe man auch Blankenfelde-Mahlow vor. Dann können, in einem interkommunalen Verbund vernetzt, die Kommunen mit Fördermitteln bis zu 90 Prozent rechnen – allerdings nur auf die Wirtschaftlichkeitslücke

bezogen, nicht auf die Kosten“, betont der Geschäftsführer. Der Landkreis beziehungsweise seine Gesellschaft favorisiere dabei die Variante, dass die Kommunen selbst bauen. „Sie sind als Eigentümer unabhängiger“, so Vogler. Derzeit prüften seine Leute dafür Fördermöglichkeiten. Denn mit 20 000 Euro wie in Blankenfelde-Mahlow sei es noch lange nicht getan. „Der Landkreis will eine echte Breitbandversorgung und nicht eine limitierte der Telekom“, betont der Wirtschaftsförderer und hält sich zu weiteren Angaben bedeckt. Dass sich der Landkreis vorgenommen hat, in den nächsten fünf Jahren die gesamte Region mit optimaler Breitbandversorgung auszustatten, daran hält er fest. „Das Ziel ist realistisch“, erklärt er.